

BETON TOD



BETONTOD - „ZEIG DICH!“ VÖ: 26.05.2023 via Betontod Records/Tonpool

BETONTOD sind wieder am Start! Die Punkrocker mit dem Herz am linken Fleck. Im Gepäck ihr neues Album namens „Zeig Dich!“ und mit dabei zwei gute, alte Bekannte: die glühende Wut auf Ungerechtigkeit und Bock auf das Abenteuer namens Leben. „*Und das wird auch nach mehr als 30 Jahren nicht langweilig*“, ist Frank Vohwinkel, Gitarrist, Haupt-Songwriter und Texter der Band, überzeugt. Hat der gerade tatsächlich 30 Jahre gesagt? Verdammt...

In Sachen Punkrock mit deutschen Texten sind BETONTOD längst in der Qualitäts-Liga der Toten Hosen oder den Ärzten angekommen. Anfang der Neunziger im pittoresken Rheinberg gegründet, „*in einer dieser lauen Sommernächte auf der Parkbank*“, lacht Vohwinkel. „*Glaubt dir heute auch keiner mehr*“, landen Alben wie „Traum von Freiheit“, „Revolution“ oder das erst 2021 veröffentlichte „Pace per Sempre“ regelmäßig auf vorderen Positionen der Charts. Und auch live sind Vohwinkel, Sänger Oliver Meister, Gitarrist Mario Schmelz, Bassist Adam Krosny und Schlagzeuger Maik Feldmann längst in den großen Konzerthallen angekommen.

Mehr noch: Selbst auf den größten nationalen Festivals wie dem Wacken Open Air oder dem Hurricane sind BETONTOD als Stammgäste etabliert. Und im Rahmen der rheinischen Nachbarschaftshilfe hat das Quintett 2022 auch schon für Die Toten Hosen auf deren 40 Jahr-Feier das Publikum auf höchste Betriebstemperatur gebracht. Zu weiteren Zahlen, Daten und Fakten aus der Vergangenheit befragen sie aber bitte das Internet oder ihren Arzt, je nach individueller Verfassung. Denn hier geht es um das JETZT. Genauer gesagt: um das dreizehnte BETONTOD-Album namens „Zeig dich!“. Doch bis das Ding wirklich im jetzt-jetzt ankommt, ist es ein wilder Ritt.

Niemand will mehr darüber reden, aber für „ZEIG DICH!“ spielt das alles beherrschende Thema der letzten drei Jahre eine wesentliche Rolle. Es geht um was? Richtig, die Pandemie. Denn genau diese ist der Band und dem Album „ZEIG DICH!“ einmal komplett in die Parade gefahren. „*Jetzt muss ich ein bisschen ausholen*“, meint Vohwinkel bittersüß lächelnd. „*Denn wir haben schon 2018 angefangen, an der Platte zu arbeiten*“. Im Studio von Fabian Zimmermann, der im Betontod-Kosmos schon seit ein paar Jahren als Co-Produzenten von Alben wie „Traum von Freiheit“ bekannt ist, fällt seinerzeit der Startschuss für „ZEIG DICH!“, Ende 2019 erscheint die erste Single ‚Das Kapital‘.

Und dann kommt Tante Corona zu Besuch und bleibt deutlich länger, als allen lieb ist. „*Als die der ganze Lockdown dann einen Monat vor dem geplanten Veröffentlichungstermin des Albums richtig losging, haben wir sofort alles gestoppt alles auf unbestimmte Zeit verschoben. Denn leider ist uns relativ schnell klar geworden, dass es mit Auftritten erstmal richtig bescheiden aussieht. Ohne Konzerte hat ein Release zu dem damaligen Zeitpunkt keinen Sinn gemacht.*“

Die Pandemie selbst haben Betontod dann im „Scheissegal Modus“ verbracht, wie Vohwinkel grinst. Mit „B-Seiten“ und „Pace per sempre“ knallen BETONTOD zwei „Zwischenalben“ (vgl. das Zwischenbier) raus. Auf „B-Seiten“ widmet sich die Band Titeln, die es nicht auf vorherige Alben geschafft haben. „*Und da der ganze Rotz danach immer noch nicht vorbei war, haben wir in den nächsten drei Lockdown-Monaten ein weiteres Album gemacht. Wir hatten ja Zeit*“. Mit „Pace per sempre“ wollten BETONTOD „*den Leuten einfach mal neue Musik liefern*“, wie Frank sagt. Und rechten Schwurblern mit dem wunderbaren Regenbogencover im Vorbeigehen schön die Brüllfalten ins Gesicht tapezieren.

Doch in all der Zeit und bei aller Kreativität hatten die fünf Musiker in Wahrheit immer nur diese andere, fertig im Schrank liegende Platte im Kopf. Und als der Punkt kommt, an dem Konzerte wieder möglich sind, hauchen sie diesem Album neues Leben ein. Willkommen im Jetzt, willkommen zu „ZEIG DICH!“.

Warum die Band dieses Werk unbedingt im würdigen Rahmen veröffentlichen wollte, kann Frank ganz einfach erklären. *„Diese Songs sind einfach geil. Und sie gehören auf die Bühne“*. Aber irgendwie hat „ZEIG DICH!“ auch etwas von einem künstlerischem Befreiungsschlag.

Frank nickt. *„Wir haben vielleicht nicht ganz so detailversessen gearbeitet, wie manchmal in der Vergangenheit. Nicht alles bis ins Kleinste seziiert, auseinandergenommen und dann wieder - vermeintlich besser - zusammengebaut“*. Diese Arbeitsweise habe durchaus auch ihren Charme und ihre Vorteile. *„Aber eben auch Nachteile, vielleicht bist du dann manchmal zu verkopft. Jetzt ist das vielleicht wieder mehr unsere Sprache, unser Ding. Genauso, wie wir das früher auch gemacht haben“*. Schreiben, rein ins Studio, raus aus dem Studio, fertig ist die Laube. Im Geiste der frühen Punk- oder Beatbands. Doch mit einem Schnellschuss hat „ZEIG DICH!“ überhaupt nichts zu tun.

Vielmehr steckt hinter den zwölf Songs eine reflektierte Idee. *„Das Beste aus über 30 Jahren Betontod auf einer CD“*, lacht Frank. Und da ist was Wahres dran, denn genau diesen Spagat haben BETONTOD hervorragend hinbekommen. Songs wie der Opener ‚Brandstifter‘, ‚Wir müssen hier raus‘ oder ‚Totenkopf‘ sitzen exakt an der Schnittstelle zwischen wütendem Punk und fettem Rock. Kenner des Bandschaffens erkennen in „Zurück in schwarz“ sogar direkt eine Referenz an „Schwarzes Blut“, vielleicht ist dieser Song die perfekte Symbiose aus neu und alt.

Doch es gibt auch neues, frisches auf „ZEIG DICH“. Auf dem mit einer Mörder-Hookline gesegneten ‚Nie mehr St. Pauli ohne dich‘ (bereits als Single durchgestartet und klarer Setlist-Kandidat für die kommende Tour) kann der geneigte Hörer Bläser vernehmen. BETONTOD mit Bläsern? Warum eigentlich nicht? *„Ich weiß noch wie ich zum ersten Mal ‚Time Bomb‘ von Rancid gehört habe“*, erinnert sich Frank. *„Dass man diese Elemente auch so einsetzen kann, hat mich völlig umgehauen“*.

Auf ‚Neonlicht‘ verbeugen sich BETONTOD dann vor der Zeit, als es mit der NDW und New Wave losging. Wie erinnert sich Frank selbst an diese Periode? *„Ich sag mal: zwiespältig“*, lacht er. *„Als kleine Punker haben wir das natürlich damals gehasst, alles aus der Ecke war irgendwie verpönt. Aber wenn du dir die Songs heute anhörst, hast du schöne Erinnerungen. Und das ist nicht ganz so scheisse, finde ich.“*

Unbequeme Fragen zu stellen, auf Missstände hinzuweisen und Finger oder wenn es sein muss auch Fäuste in Wunden zu legen, gehört zum grundsätzlichen Ethos des Punk. Nüchtern betrachtet kann man aber beobachten, dass sich in Sachen Rassismus, Klima, Politik und Diversität nicht viel verändert hat. Woher also die Motivation nehmen, sich weiterhin zu engagieren, das in seiner Kunst zu thematisieren?

Frank muss nicht lange überlegen. *„Wie haben mittlerweile alle Kinder. Da wirst du zwangsläufig immer wieder mit Fragen konfrontiert, warum dieses oder jenes so ist. Und wenn dir dann klar wird, dass 40 Jahre alte Schlagzeilen immer noch aktuell sein könnten, dann fühlt sich das echt beschissen an. Da musst du halt was gegen tun. Und als Künstler sehen wir uns ohnehin verpflichtet, unser Maul aufzumachen. Wer soll das denn sonst machen?“*

Eine Zeile wie ‚Wir überlassen den Faschisten den Protest‘ ist auch heute relevanter denn je. Und allen, die behaupten, BETONTOD wären mittlerweile doch gar nicht mehr in der Position sich zu diesem oder jenen glaubwürdig zu äußern, gibt Vohwinkel folgendes auf den Weg: *„Wir können das sogar sehr gut, denn wir stehen seit über 30 Jahren an dieser Frontlinie um dagegen zu stehen!“*

Was BETONTOD aber haben, ist die Gewissheit, das wahrscheinlich stärkste Album ihrer Karriere veröffentlichen zu dürfen. Was lange währt, war schon immer gut und kann durchaus noch besser werden, und das beweist „ZEIG DICH!“ eindrucksvoll. Und vielleicht sind diese Songs jetzt nach dem Hin und Her der Pandemie ein noch wichtigeres Zeichen, als sie es vorher gewesen wären. Auch wenn die Welt vielleicht nicht mehr ganz dieselbe ist wie vorher - es geht immer weiter. Geh` raus, lebe dein Leben und „ZEIG DICH!“ ist der perfekte Soundtrack dazu.

Ein Meisterwerk mit dem besten aus Vergangenheit und Gegenwart. Anders gesagt: An diesen Songs, an dieser Wucht, an diesen Melodien müssen andere erstmal vorbeikommen. Egal ob aus Düsseldorf, Berlin, Rostock, Köln oder anderswo. Denn so und nicht anders geht Punkrock mit Haltung, Punk(t)!

Band:

Oliver Meister (Gesang)
Frank Vohwinkel (Gitarre)
Mario Schmelz (Gitarre)
Adam Krosny (Bass)
Maik Feldmann (Schlagzeug)

TERMINE:

- 7. JUNI 2023 SAARBRÜCKEN, E-WERK - („RUHRPOTT RODEO ON THE ROAD“ TOUR 2023)
- 9. JUNI 2023 BERLIN, COLUMBIA HALLE - („RUHRPOTT RODEO ON THE ROAD“ TOUR 2023)
- 10. JUNI 2023 HANNOVER, FAUSTWIESE - RUHRPOTT RODEO ON THE ROAD“ TOUR 2023)
- 16. JUNI 2023 NEUHAUSEN OB ECK - SOUTHSIDE FESTIVAL
- 17. JUNI 2023 AUGSBURG, SOMMER AM KIEZ - („RUHRPOTT RODEO ON THE ROAD“)
- 18. JUNI 2023 SCHEESSEL - HURRICANE FESTIVAL
- 24. JUNI 2023 WIEN, ARENA OPEN AIR - („RUHRPOTT RODEO ON THE ROAD“ TOUR 2023)
- 11. AUGUST 2023 RHEINBERG, PULVERTURM - BETONTOD HEIMSPIEL OPEN AIR 2023

Tickets: <https://www.betontod.de/#live>

Links / Social Media:

Webseite: www.betontod.de/

Instagram: www.instagram.com/betontod/

Facebook: www.facebook.com/antirockstars

Youtube: www.youtube.com/@BetontodTV

Spotify: open.spotify.com/artist/1yHqqdbtHjBHnyc1Qk0b1f?si=7MP30RxxSvarzn9gYgYGEQ

Apple: music.apple.com/de/artist/betontod/202613796

TikTok: www.tiktok.com/@betontod